

Sonntag, 24. März 2019 Aroser-Schnee- und Sonnentage / Prättschli - Innerarosa

Leitung: Margret Schmid

Teilnehmer/innen: 16



Die Platzreservation, das Umsteigen spricht; die ganze Anfahrt klappt tadellos. Und so steigen um 11:09 Uhr 17 Naturfreunde Senioren in Arosa aus der RhB. Es herrscht bestes Arosa-Wetter und so beschliesst Margret den Spaziergang zum Hotel via Dorfstrasse zu machen. So kann sie unterwegs die wichtigsten Informationen geben (was ist wo etc.). Im Hotel werden wir schon erwartet und wir können unsere Koffer einstellen. Bis 13 Uhr gibt Margret allen frei fürs Mittagessen, Dorferkundungen oder einfach Ausruhen.

Um 13:00 Uhr treffen wir uns in der Hotellobby. Und schon geht's los. Aber oha, der Bus in der Nähe des Hotels fährt erst in $\frac{3}{4}$ -Stunden. Margret weiss; es hat 2 Linien. So laufen wir los Richtung blaue Linie. Aber auch hier ist kein Bus Richtung Prättschli in Sicht. So beschliessen wir bis zum Bahnhof zurück zu laufen. Und nehmen dort den gleichen Bus, den wir mit $\frac{3}{4}$ -Stunden Wartezeit erreicht hätten. Dafür haben wir nochmals den weiss verschneiten Aroser Obersee geniessen können. Der volle Bus bringt uns innert kürzester Zeit zum Prättschli. Erleichtert steigen wir aus und werden von Wärme und Sonnenstrahlen empfangen. Super. Genau für das sind wir ja in Arosa. Der gut präparierte Winterwanderweg führt uns in angenehmer Steigung bis zur Mittelstation der Weisshornbahn. Und schon macht sich ein Nachteil des März-Wetters bemerkbar; der Schnee wird schon langsam pflotschig. Das fordert zusätzlich Kraft und so sind alle froh um die vielen Bänkli bei der Mittelstation. Und natürlich um das Gratis-WC 😊.



Nach einer längeren Verschnauf- und WC-Pause nehmen wir die Strecke zur Tschuggenhütte in Angriff. Dafür müssen wir die Skipiste kreuzen und etwas später einen Schlepplift. Und vor lauter Genuss während der Wanderung, wird eine Teilnehmerin fast von zwei Skifahrern mit hoch zur Mittelhütte genommen. Verläuft zum Glück für alle Beteiligten glimpflich. Die nächste Skipistenquerung verläuft reibungslos. Die laute und gut besuchte Tschuggenhütte lassen wir mit Schaudern so schnell wie möglich hinter uns. Schon folgt das bekannte Bergkirchli. Margret erzählt, dass es 1493 fertiggestellt wurde. Und schon 60 Jahre später Arosa so verarmt war, dass grosse Gebiete an z.B. Chur verkauft werden mussten. Zum Beispiel ist die Maraner Alp und der Wald mit dem Eichhörnlweg immer noch Eigentum von Chur.

Und nur 15 Minuten später sind wir schon auf der «Haupt»strasse von Arosa angelangt. Wer will, kann nun den Bus zurück zum Hotel nehmen. Die Meisten wandern weiter bis zum Hotel Kulm. Und viele nehmen da den Bus; die Konditoreien im Dorf sind zu verlockend. Eine kleine Gruppe wandert mit Margret weiter der Dorfstrasse entlang. Aber bei der Konditorei Gadiant kann niemand mehr widerstehen. Auf der sonnigen Terrasse lassen wir den ersten, super sonnigen und warmen Tag Revue passieren. Und freuen uns auf das Zimmer im Hotel und das (hoffentlich) feine Nachtessen. Dort treffen wir dann auch Fridolin. Er ist der zweite Leiter dieser Aroser Tage und macht mit uns zwei Schneeschuh-Wanderungen.

Montag, 25. März 2019 Aroser-Schnee- und Sonnentage / Prättschli – Prättschalp - Prättschli

Leitung: Fridolin Landolt

Teilnehmer/innen: 13 (4 machen einen Spaziergang nach Litzirüti bzw. Langwies)

Nach einem sehr üppigen Frühstück treffen wir uns um 9:15 Uhr in der Hotellobby. Die Miet-Schneeschuhe werden von Fridolin verteilt und schon geht's los Richtung Busstopp. Um 9:36 Uhr sitzen alle im Bus. Im Prättschli zeigt sich kurz blauer Himmel. Die Hoffnung auf besseres Wetter als prognostiziert kommt auf. Doch bevor alle ihre Schneeschuhe montiert haben, fängt es leicht an zu schneien. Und dieser Schneefall wird uns auf dieser Tour begleiten. Einmal stark, einmal schwach.

Fridolin fackelt nicht lange. Nach einer kurzen Fotosession geht die Schneeschuh-Wanderung los. Zuerst auf einem präparierten Wanderweg, doch schon bald querfeldein. Da ist Konzentration und Technik gefragt. Prompt fällt schon die erste Teilnehmerin um. Es wird ihr empfohlen etwas breiter zu laufen (wie wenn sie ein «Pfund» in der Hose hätte) und schon geht es besser vorwärts. Nach einigen weiteren Feineinstellung finden alle in einen «Flow».



Oberhalb des Golfplatzes führt der Schneeschuh-Trail neben die Langlaufloipe. Bei diesem Wetter ist kein Langläufer unterwegs und so bleibt Fridolin auf der Skating-Spur. Wir bewegen uns im Schneetreiben und Nebel Richtung Unter Prättschsee. Die Landschaft wird in frisches Weiss eingehüllt. Töne werden «geschluckt», man hat das Gefühl allein zu sein. Traumhaft und meditativ!

Kurz vor unserem Mittagsziel macht Fridolin eine längere Pause und erzählt von seinen Erlebnissen auf Touren. Spannend, aber wir kühlen etwas aus. Als wir wieder loslaufen, freuen sich alle auf eine feine Suppe oder einen warmen Tee. Doch oha; die Fensterläden der Prättschalp sind geschlossen. Ebenso der Eingang zum WC und Restaurant. Fridolin ist total konsterniert. Er hat am Vortag bei Arosa-Tourismus nachgefragt und die Bestätigung erhalten, dass das Restaurant geöffnet sei. Blöd!! Schnell disponiert Fridolin um. Unser Ziel ist nun das Burestübli beim Prättschli.

Zum Glück geht es nun mehrheitlich gerade aus oder leicht abwärts. Die Strecke führt hochromantisch durch einen typischen Bergtannenwald. Alles ist frisch verschneit. Die Freude über die schöne Natur um uns herum hilft die letzten Frustgedanken an das geschlossene Restaurant zu verscheuchen. Wir sind wieder voll im Hier und Jetzt und genießen die Wanderung.

Gut 30 Minuten später ist das Prättschli schon in Sichtweite. Und nach einem letzten Anstieg stehen wir an unserem Tagesziel. Wir stürmen die Burestube, wo wir schon erwartet werden (Margret hat eine telefonische Reservation gemacht). 2 schöne, lange Tische mit Sicht auf tief verschneite Tannen und dem Vogelhäuschen. Auch der Service ist freundlich und speditiv. Und schon steht vor allen das Bestellte. Für Myrtha ist aber der totale Höhepunkt erreicht, als sich ein Eichhörnchen vor unserem Fenster präsentiert. Vermutlich hat es auf das Vogelfutter abgesehen und bemerkt uns gar nicht.

Die erste Schneeschuhtour der Aroser-Tage führte uns über eine «leichte» Strecke durch eine einsame Landschaft. Gut gemacht Fridolin! Alle sind happy. Zurück zum Hotel kann jeder gehen wie er will. Mit dem Bus, entlang des Wanderwegs oder mit den Schneeschuhen querfeldein (natürlich mit Fridolin als Führer). Perfekter Abschluss eines perfekten Schneeschuhtages.

Dienstag, 26. März 2019 Aroser-Schnee- und Sonnentage / Prätschli – Scheidegg - Arosa

Leitung: Margret Schmid

Teilnehmer/innen: 15 (1 Teilnehmerin geniesst Arosa und die Hotelanlage)

In der Nacht hat es weiter geschneit. Aber am Morgen reissen die Wolken langsam aber sicher auf und die Sonne zeigt sich. 10 Teilnehmer/innen laufen ab dem Hotel zum Prätschli hoch und kommen gut 15 Minuten früher an als von Margret prognostiziert. Diese Zeit reicht einigen NF Senioren um im Burestübli einen zweiten Kaffee zu geniessen. Schon kommt der Bus mit den «Nachzüglern».

Gemeinsam geht es nun los Richtung Roter Tritt. Der beliebte Winterwanderweg ist trotz den starken Schneefällen perfekt präpariert. So macht Winterwandern Spass. Zwischendurch fällt etwas Neuschnee von den Tannen, der von den Sonnenstrahlen in Diamantenstaub verwandelt wird. Einfach schön. Beim Roten Tritt spähen wir das Schanfigg hinunter Richtung Chur. Wo bei der Anfahrt noch grüne Tannen standen ist nun alles Weiss. Der Winter hat Ende März nochmals das Zepter voll übernommen.

Jetzt folgt die Herausforderung des Tages; der Aufstieg zur Scheidegg. Aber mit dem angenehmen Wandertempo und der uns umgebenden Schneepracht ist das Ganz keine wirkliche Anstrengung. Bei der Scheidegg zweigt der Weg zum Weisshorn Gipfel ab. Margret berichtet von seeehr steilen Passagen, die kein Ende nehmen wollen. Da ist unsere Strecke schon viel seniorengerechter. Denn nun geht es abwärts Richtung «General Guisan»-Platz. Und dann weiter nach Maran.

Wer will kann in der Sennerei etwas Essen und Trinken. Oder dann weiter zum Maranerhof mit seinen berühmten Crèmeschnitten. Wir teilen uns auf. Und beide Gruppen werden vom Angebot der Restaurants nicht enttäuscht. Feines Raclette, Fruchtwähen oder eben Crèmeschnitten; alle kommen auf ihre Rechnung. Nur beim Bezahlen im Maranerhof geht es etwas darunter und drüber. Margret schickt die draussen Wartenden etwas weiter vor in die Sonne.

Unsere letzte Wegstrecke führt über den bekannten Eichhörnli-Weg nach Arosa. Wir sind gespannt ob wir eines der herzigen Tierchen sichten. Margret verteilt Nüssli und Rosinli zum Verfüttern an die Tiere. Aber wir sehen keines und werden unser Futter nicht los. Dafür verteilen wir es in die reichlich vorhandenen Futterstellen. Quasi als Eichhörnli-Frühstück.

Nachdem wir die Brücke über die Skipiste passiert haben, sind wir nach wenigen Schritten in Arosa. Wieder haben wir einen tollen Tag erlebt. Perfekter Schnee und Wetter, tolle Wanderstrecke. Jetzt wird noch der einmalig schöne Bade- und Wellnessbereich des Hotels genutzt. Und um 18 Uhr erwartet uns wieder ein feines Nachtessen und anschliessend der Lotto-Abend. Und zu unserer Überraschung gewinnen sogar 3 NF Senioren etwas. Badetuch, Wein, Schirm; wir nehmen alles!



Mittwoch, 27. März 2019 Aroser-Schnee- und Sonnentage / Arosa – Grünseeli - Isel

Leitung: Fridolin Landolt

Teilnehmer/innen: 9 (2 sind auf den Skis unterwegs, 4 machen einen Spaziergang zur Carmennahütte und 1 Teilnehmerin genießt die Hotelanlage)

Wie gestern ist auch heute Sonne und leichte Bewölkung angesagt. Ideal für eine Schneeschuhwanderung. Fridolin fährt uns mit seinem Auto in 2 Fahren vom Hotel in das Langlaufzentrum bei der Isel hinunter. Von dort geht die eigentliche Tour los. Dank dem Schneefall vom Montag sind wir in unserer eignen Spur unterwegs. Was für Fridolin und den unmittelbar hinter ihm laufenden Teilnehmerinnen heisst; grösserer Kraftaufwand. Da sind die letzten der Gruppe für einmal super bedient!



Zuerst führt der Weg schön durch einen Lärchenwald zum Stausee. Der Schnee glitzert in der Sonne. Dann wandern wir entlang des Sees bis zur Staumauer. Die leicht schräge Hanglage ist technisch recht anspruchsvoll. Hier ein Fehltritt wäre nicht so gemütlich. Denn knapp unterhalb unserer Spur lauert das Eis und Wasser des Stausees. Alles geht gut! Nun folgt der Aufstieg zum Grünseeli. Fridolin hat vor 5 Tagen eine Spur gelegt. «Dank» den starken Schneefällen am Montag ist nichts mehr davon sichtbar. Zum Glück hat Fridolin einen super Orientierungssinn. Und so lots er uns zu der Stelle wo er die Mittagsrast vorgesehen hat.

Schnell werden die Sitzmätteli, das Pick-nick und die Getränke ausgepackt. Und dann wird nur noch genossen. Die Sonne, die Landschaft, das Mittagessen und natürlich die Kameradschaft. Wir sind einfach Glückskinder! Den beiden Skifahrerinnen jubeln wir ein lautes «Halloooooo» auf die vis-à-vis sichtbaren Skipisten zu. Doch alles hat ein Ende; die Sonne wandert schnell weiter und die Schatten werden ebenso schnell länger und länger. Und jetzt ziehen noch Wolken auf. Fridolin kündigt das Ende der Pause an und flott wird alles eingepackt, die Schneeschuhe angezogen und die Stöcke zur Hand genommen. Wir sind bereit zu neuen Taten.

In einem weiten Bogen führt uns Fridolin nun zurück zur Isel. Vor uns liegt das Welschbachtobel, links mit einem eindrücklichen Stein- und Schneerutsch und rechts haben wir einen schönen Blick auf Arosa. Die Stimmung in der Gruppe ist perfekt. Genau so stellt man sich Ferien vor! Und Fridolins Idee mit dem Taxidienst setzt dem Ganzen noch ein i-Tüpfchen auf. So sind wir nicht auf den Isla-Bus **NUR** für Langläufer! angewiesen und müssen trotzdem am Schluss nicht die Strasse nach Arosa hochlaufen. Wieder geht ein schöner Arosa-Tag zu Ende. Es kommt schon etwas wie Wehmut auf....



Donnerstag, 28. März 2019 Aroser-Schnee- und Sonnentage / Weisshorn / Mittelstation - Innerarosa

Leitung: Margret Schmid

Teilnehmer/innen: 13 + 2 mit Besteigung Arosa - Weisshorngipfel

Heute ist schon unser letzter Tag in Arosa. Die Wetterprognose sagt einen perfekten Wintertag voraus. Margret hat deshalb am Vorabend beschlossen mit der ganzen Gruppe mit der Schwebbahn auf den Weisshorngipfel zu fahren. Spontan haben Myrtha und Fridolin beschlossen den Weg vom Hotel bis zum Weisshorn zu wandern. Und laufen schon um 8 Uhr beim Hotel Altein los. Wir andern sind erst eine gute Stunde später unterwegs zur Talstation der Bahn. Margret hat die Tickets vorgängig organisiert und so können wir ohne gross zu warten einsteigen. Kurz vor der Mittelstation geht auf der rechten Seite der Bahn ein Raunen durch die Leute. Einer der neuen Bären ist in dem Aussenstall sichtbar. Nappa kann es nicht sein, er ist ja in «tiefstem» Winterschlaf. Die Natur und Instinkte sind schon erstaunlich.

Das Umsteigen ist problemlos und schon sind wir unterwegs zum Weisshorn. Immer mehr Gipfel werden sichtbar. Oben angekommen führt uns Margret zur Aussichtsplattform und gibt uns eine Stunde Zeit das Panorama, das sich uns bietet zu geniessen. Ursula kann die meisten Gipfel für uns benennen. Vielen Dank! Vom südlichen Piz Palü zum westlichen Titlis und Berner Alpen (und gaaanz hinten das Matterhorn?), dann zu den nördlichen Churfürsten und dem Säntis bis zu den östlichen Gipfeln der Österreicher Alpen. Wir können uns fast nicht sattsehen. Und wen sehen wir Richtung unsere Terrasse streben? Myrtha und Fridolin! Ein super Tempo und Timing!!



Um 11 Uhr sind alle bei der Bahn und wir fahren gemeinsam zurück zur Mittelstation. Von dort führt die heutige Spazierwanderung in weitem Bogen Richtung Alpenblick. Dafür müssen wir mehrmals die Skipiste kreuzen. Zum Glück ist schon März und es sind nicht mehr viele Skifahrer unterwegs. So kommen wir heil auch an der heikelsten Stelle vorbei. Nochmals präsentiert sich Arosa mit perfekt präparierten Winterwanderwegen, knirschendem Schnee und schönster Wintersonne. Die Sonne im Wappen des Dorfes ist keine Übertreibung.

Beim Alpenblick teilen wir uns auf. Die Einen gehen mit Fridolin etwas Essen im Alpenblick, die Anderen wandern unterhalb des Schwelliseelis zur Talstation des Hörnlilifts und die Dritten wandern weiter bis zum Restaurant Gspan.

Alle treffen im Laufe des Nachmittags wieder im Hotel Altein ein. Um 15 Uhr besammeln wir uns ein letztes Mal in der Lobby. Schon sind wir mit Sack und Pack unterwegs zum Bahnhof. Hier stellen wir fest; unsere reservierten Plätze gibt es nicht.... Zum Glück ist der hinterste 2.-Klass Wagen so gut wie leer. So finden alle locker einen Sitzplatz nachdem die Koffer verstaut sind. Auf der Strecke sehen die Aufmerksamen ganze Herden mit Rehen. Das Schanfigg ist bekannt für die Sichtung dieser Tiere im Winter. In Chur verlieren wir beim Umsteigen 2 NF Senioren. Zum Glück realisiert dies Margret und findet die beiden im Bahnstättchen. Schnell laufen die Drei zum Wagen mit den reservierten Plätzen. Türen zu und schon geht es los Richtung Zürich. Waren fünf wirklich abwechslungs-, schnee- und sonnenreiche Tage. Wir hatten eine schöne Zeit miteinander und werden möglichst lange von der entspannten Stimmung in unserem Alltag zehren.